

**An den  
Petitionsausschuss des  
Deutschen Bundestag**

**Platz der Republik 1  
11011 Berlin**

Velbert, 23.08.2010

Pet 1-17-09-703-005442 / Erweiterung zu meinen Schreiben vom 28.06.2010,  
12.07.2010, 30.07.2010 und 09.08.2010

**Sehr verehrte Ausschussvorsitzende,  
sehr verehrte Damen und sehr geehrte Herren des Petitionsausschusses,**

Unsere Petition ist eine **Petition zu unseren Grundrechten**. Es ist ein Hilferuf wehrloser Bürger, deren Grundrechte mit der UMTS-Auktion 2000 und ihren verheerenden Folgewirkungen, mit rücksichtsloser Brachialgewalt staatlicher Macht ausgehebelt wurden, und wir kämpfen seit 10 Jahren vergeblich um eine Rehabilitation, obwohl wir mit einer vorbildlichen Weltklasseleistung zum Vorteil, zum Nutzen, für die Zukunft Deutschlands beigetragen haben. Das war unser Lebenswerk, wir haben nichts anderes gemacht, wir können nichts anderes. Uns wurde die Existenz-Grundlage genommen (siehe PS/Punkt 22). Wir sind uns darüber hinaus bewusst, dass unsere Petition nur die Spitze eines Eisbergs ist. Innovative Kräfte eines Neubeginns sollte man nicht unterschätzen:

**23. Beweis und Zeugnis für unglaubliche Vorgänge der UMTS-Auktion 2000 mit verheerenden Folgewirkungen aus der Sicht eines führenden Großunternehmens**

**24. UMTS-Auktion 2000 mit transatlantischer Schadensdimension: Erkenntnisse und Konsequenzen nach 10 Jahren**

**25. Deutschland 2010: ITK-Innovationsfähigkeit verloren. Innovationsfähigkeit wiedererlangen?**

**Zu 23. Beweis und Zeugnis für unglaubliche Vorgänge der UMTS-Auktion 2000 mit verheerenden Folgewirkungen aus der Sicht eines führenden Großunternehmens**

Ich möchte Sie davon überzeugen, dass die geschilderten Vorgänge noch viel schlimmer sind als sie von mir beschrieben wurden. In diesem Zusammenhang verweise ich Sie auf den Artikel von **Unternehmensberater Dr. Martin Weigele**, der seit nahezu 20 Jahren dem digitalen Mobilfunk verbunden ist und über exzellente Informationsquellen aus seiner Tätigkeit bei der Deutschen Telekom AG (1991-2002), als ehemaliger Gesamtbetriebsratsvorsitzender und stellvertretender Aufsichtsratschef der Tochtergesellschaft T-Mobil sowie stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrates verfügt:

> > > <http://www.euro-online.de/ftp/UMTS-weigele.pdf>

**Dr. Weigele sinngemäß:** Insgesamt entzog der europäische Fiskus mit den UMTS-Auktionen den europäischen Telekommunikationsunternehmen 100 Milliarden Euro (davon 50 Mrd aus Deutschland), **deren Investitionstätigkeit daraufhin bis 2005 völlig zum Erliegen kam.** Der Entzug der 100 Milliarden Euro war für die Mobilfunkunternehmen und vor allem für ihre Auftragnehmer bzw. Ausrüster äußerst kontraproduktiv, sodass die so sehr erhoffte Wiederholung des globalen Erfolges der GSM-Mobilfunktechnologie(2G) mit UMTS(3G).chancenlos war. Die vielgepriesenen Milliarden für die deutsche Staatskasse waren noch nicht einmal(!) in kurzfristig-kurzfristiger fiskalischer Sichtweise ein gutes Geschäft. Dazu braucht man die Milliarden-schweren Steuerausfälle gar nicht heranziehen, die später direkt bei den Mobilfunkunternehmen und indirekt in der gesamten Telekommunikationsausrüstungsbranche folgten. Legt man den Höchstkurs der Deutschen Telekom AG vor der Auktion im August 2000 (ca. 100 Euro) zugrunde, betrug der **Auktions-bedingte Verlust schon im Jahr 2000 mit ca. 84 Milliarden Euro 34 Milliarden mehr**, als bei der Auktion von der Staatskasse eingenommen wurde. Es ging dann bekanntlich mit der T-Aktie weiter abwärts. Dieser Liquiditätsentzug war für die deutsche und europäische Kommunikationsindustrie ebenso desaströs wie in etwas geringerem Umfang durch ihre Fernwirkungen für die (New) Economy der Vereinigten Staaten von Amerika. Aufgrund der Größenordnung der entzogenen Liquidität spricht viel dafür, dass nicht nur die sogenannte «New Economy», sondern auch die gesamte deutsche und teils auch Teile der europäischen Wirtschaft die unglaubliche Dimension dieses staatlichen Eingriffes ebenso wenig nicht verkraften konnten, wie ihre US Counterparts. Tatsache ist, dass seit dem Ereignis **keines der für die Innovation des ersten digitalen Mobilfunks GSM (2G) treibenden Technologielieferantenunternehmen, dem gigantischen europäischen Erfolg, unbeschadet weiter machen konnte.** Alcatel SEL in Stuttgart, einstmals als SEL AG ruhmreicher Pionier der Telekommunikation, reduzierte seine Mitarbeiter auf den Vertrieb fremder Lösungen. Innovation und Entwicklung findet jedenfalls in den traditionellen Geschäftsfeldern in Stuttgart nicht mehr statt, das Gelände ist weitgehend verwaist oder vielleicht irgendwie vermietet. Die Siemens AG verkaufte bald darauf nicht nur die Sparte Mobiltelefonproduktion nach Asien an BenQ, sondern die gesamte Kommunikationstechnik wurde in ein Joint Venture mit der Firma Nokia (*Nokia Siemens Networks*) eingebracht. PKI, einstmals Stolz deutscher Nachrichtentechniker in Nürnberg, war schon lange Pleite und spielte keine Rolle mehr. In der Folge dieser desaströsen politischen Entscheidungen gingen also unzählige, wahrscheinlich eine **7- bis 8-stellige Anzahl von Arbeitsplätze in Deutschland unwiderruflich nach Osteuropa und Asien verloren**, ohne dass die dafür verantwortlichen Politiker - womöglich bis heute - sich dessen auch nur im Geringsten bewusst waren. Damit nicht genug, die Auktion war höchstwahrscheinlich einschließlich ihrer volkswirtschaftlichen Folgen mit ursächlich für die **Einleitung eines nachhaltigen Abschwungs in Deutschland mit einem enormen Anstieg der Arbeitslosenquote**, ganz zu schweigen von den noch obendrauf zu addierenden Steuerausfällen in Bund, Ländern und Gemeinden aufgrund der gigantischen steuerwirksamen Abschreibungen, die allein bei der Deutschen Telekom AG über 20 Milliarden Euro erreichten. Mit diesen Todesstößen für die heimische Telekommunikationsindustrie ging weitgehend auch ihre Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit nach Asien und Osteuropa verloren.

#### **Zu 24. UMTS-Auktion 2000 mit transatlantischer Schadensdimension: Erkenntnisse und Konsequenzen nach 10 Jahren**

Der zitierte Artikel von Dr. Martin Weigele liegt seit 2006 der Bundesnetzagentur vor. Dr. Weigele ist Zeitzeuge der UMTS-Auktion 2000 mit den verheerenden Folgewirkungen ebenso wie Matthias Kurth, der Präsident der

Bundesnetzagentur, und sein Vorgänger im Amte, Klaus-Dieter Scheurle (heute Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)). Letztere beide sind mir persönlich bekannt von Referaten, die sie auf unseren Congressmessen gehalten haben.

Die geschätzte 7- bis 8-stellige Zahl von Arbeitsplätzen, die aus Deutschland als Folgewirkung der UMTS-Auktion 2000 unwiderruflich nach Osteuropa und Fernost verloren gegangen sind, **bestätigt noch mehr als befürchtet meinen Vorwurf des Unternehmens-Genozid** (siehe Punkt 12). Wenn ein Großunternehmen Arbeitsplätze abbaut, dann gehen bei dem in Wertschöpfungsketten kooperierenden Mittelstand ein **Vielfaches weiterer Arbeitsplätze** verloren, von denen keiner spricht. Eine BMWi-Stellungnahme, die von dieser Entwicklung angeblich keinerlei Kenntnisse hat, ist eine Unverschämtheit gegenüber dem Deutschen Bundestag sowie eine unerträgliche Infamie, eine Diffamierung und verbrecherische Lüge gegenüber den Betroffenen (siehe Punkt 9 und 11, 13,14,15). Wie kann da eine parlamentarische Kontrolle des Petitionsausschusses überhaupt funktionieren? (siehe Punkt 10). Bei solchen Schadensdimensionen ist der Adressat unserer Beschuldigungen nicht nur das BMWi, **sondern die gesamte Bundesregierung mit der Hauptverantwortung des Bundeskanzleramtes (Abteilung 4 Wirtschafts- und Finanzpolitik) und mit besonderer Mitverantwortung des Bundesministeriums BMBF.**

Das GEZ-Gebührenaufkommen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk lag laut Geschäftsbericht 2009 bei rund 7,6 Milliarden Euro, etwa 340 Millionen Euro mehr als im Vorjahr, trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise. Es ist nicht akzeptabel, dass **Intendanten und Chefredakteure des öffentlich-rechtlichen Fernsehens qualifizierte Berichte über die verheerenden Folgewirkungen der UMTS-Auktion 2000 mit transatlantischer Schadensdimension bis jetzt verhindert haben.** Es ist ein völliges Versagen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, der für den Schaden an Deutschland daher mitverantwortlich zu machen ist. Ich habe in mehreren Schreiben die verantwortlichen Intendanten und Chefredakteure darauf hingewiesen, wie z.B.

#### Professionell & Chancenlos: Vom professionellen Innovationstransfer zur persönlichen Insolvenz

Brief vom 09.10.2007 an den Vorsitzenden der ARD

> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/ARD.pdf>

und mit gleichem Inhalt an den Intendanten des ZDF

<http://planning.euro-online.de/ftp/ZDF.pdf>

#### Professionell & Chancenlos (2)

Email an alle Intendanten von ARD / ZDF am 16.10.2007

<http://planning.euro-online.de/ftp/ard-zdf.pdf>

**Unterstützung der Politmagazine angeboten:** Erfolglose Antwort vom 30.10.2007 auf ein Schreiben von ARD-Chefredakteur Thomas Baumann

> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/ARD2.pdf>

#### Zu 25. Deutschland 2010: ITK-Innovationsfähigkeit verloren. Innovationsfähigkeit wiedererlangen?

Mit dem Todesstoß der UMTS-Auktion 2000 für die heimische Telekommunikationsindustrie ging weitgehend auch ihre Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit nach Asien und Osteuropa verloren.

**Ohne Alternative: Die Telekommunikation muss wieder Innovationstreiber werden.** Das erreicht man nicht durch Import neuer Produkte, sondern die eigene Innovationsfähigkeit in der Telekommunikation muss wiedererlangt werden.

Es gibt gerade mal einige wenige Startups, aber - im Vorfeld kommerzieller Produkte - immer noch **sehr gute Forschungsinstitute**, die sich in diesem Bereich tummeln.

Mobilfunk-Auktionen sind nichts anderes als das Angebot an die bestehenden Netzbetreiber, insbesondere den Last-Mile-Monopolisten Deutsche Telekom und den Kabelnetzbetreibern, ähnlich wie im Mobilfunk erneut so hohe wirtschaftliche Markteintrittshürden zu schaffen, dass Newcomer keine Chance mehr haben. Die im Markt befindlichen Unternehmen mit festen Teilnehmer-Einnahmen können hohe Auktionskosten natürlich viel besser verkraften als Startup-Unternehmen, die neu hinzustoßen wollen. Das ist auch unsere Erfahrung: Mit Mobilfunk-Auktionen kann Innovationswachstum nicht funktionieren!

**Bei weiterem Entzug von Liquidität durch Mobilfunk-Auktionen handelt es sich um die Schaffung wirtschaftlicher Marktzutrittsschranken zu Lasten insbesondere von Startups mit neuen und guten Ideen**, die ihren Unternehmensstart aufgrund dieser zusätzlichen Belastung nicht finanzieren können oder auch nach Erstfinanzierung aufgeben müssen.

Das Telekommunikationsgesetz (§61) erlaubt die Durchführung sowohl einer Versteigerung als auch eines Ausschreibungsverfahrens.

"Genies fallen nicht vom Himmel, sie müssen Gelegenheit zur Ausbildung und Entwicklung haben", so August Bebel (1840-1913), deutscher sozialdemokratischer Politiker. Innovationen sind das Arbeitsergebnis von Genies, Erfindern und innovationsorientierten Startups. Wenn die Innovationsfähigkeit verlorengegangen ist, bleibt nur der Neuanfang. Mittelstandspotenziale für Innovationswachstum zu erschließen, ist unsere Professionalität und lebenslanges Know-how, die wir mit einem Centrum für Innovationstransfer und Innovationseffizienz einsetzen wollen (Punkt 10).

**Sehr verehrte Damen und sehr geehrte Herren des Petitionsausschusses!**

Wir bitten um Ihre Hilfe zur Anerkennung unserer Grundrechte, um wohlwollende und schnelle Durchführung der parlamentarischen Prüfung (Punkt 10).

Gerne hören wir von Ihnen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen



Albin L. Ockl

**PS.**

Unsere Antwort auf die Stellungnahme des BMWi vom 31.05.2010 auf Mausclick im Internet:

**Im Schreiben vom 28.06.2010** haben wir folgende Punkte ausgeführt:

1. Die Stellungnahme des BMWi ist unqualifiziert.
2. Stellungnahme des BMWi ist irreführend
3. Stellungnahme des BMWi: Gipfel der Unwahrheit
4. Entgegen der Stellungnahme des BMWi: Verheerende Folgewirkungen der UMTS-Auktion 2000
5. Das BMWi hat Deutschland großen Schaden zugefügt
6. ITK-Branche 2000: Weltspitze mit herausragenden Congressmessen
7. Hitech-amputierte ITK-Branche 2010: Ohne Bedeutung im internationalen Wettbewerb
8. Stellungnahme des BMWi zu Grundrechten betroffener Unternehmer: Fehlanzeige, Grundgesetz vor Telekommunikationsgesetz

9. Stellungnahme des BMWi ist nicht nur verantwortungslos, sie ist eine Unverschämtheit gegenüber dem Deutschen Bundestag  
10. Punkte der parlamentarischen Prüfung  
Die Ausführungen zu diesen Punkten sind nachlesbar im Internet mit Mausclick:  
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/pet2806.pdf>

**Fortsetzung im Schreiben vom 12.07.2010:**

11. Wir klagen an: Verbrecherische Lüge des BMWi  
12. Wir klagen an: Unternehmens-Genozid des innovationsorientierten ITK-Mittelstands  
13. Stellungnahme des BMWi: Unerträgliche Infamie  
14. Stellungnahme des BMWi: Diffamierung unserer Kooperationswilligkeit in Fortsetzung  
15. Diffamierung unserer Anschreiben an das Bundeskanzleramt und das BMWi  
16. Personelle Verantwortung der UMTS-Auktion 2000 mit verheerenden Folgewirkungen  
17. Aufarbeitung der geschilderten Vorgänge seit der UMTS-Auktion 2000  
Die Ausführungen zu diesen Punkten sind nachlesbar im Internet mit Mausclick:  
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/pet1207.pdf>

**Fortsetzung im Schreiben vom 30.07.2010:**

18. Deutschland-Vision ohne UMTS-Auktion 2000 & ohne verheerende Folgewirkungen am Beispiel Estland & USA  
19. Aufarbeitung und personeller Neuanfang: Voraussetzung für Trendwende  
20. Erlöse aus der Mobilfunkversteigerung 2010: Priorität für Schadensbeseitigung aus UMTS-Auktion 2000  
21. Was Deutschland und China gemeinsam haben: Menschenrechtsprobleme!  
Die Ausführungen zu diesen Punkten sind nachlesbar im Internet mit Mausclick:  
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/pet3007.pdf>

**Fortsetzung im Schreiben vom 09.08.2010**

22. Unsere Petition zu unseren Grundrechten: Hilferuf wehrloser Bürger  
Die Ausführungen zu diesen Punkten sind nachlesbar im Internet mit Mausclick:  
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/pet0908.pdf>

**Fortsetzung im Schreiben vom 23.08.2010**

23. Beweis und Zeugnis für unglaubliche Vorgänge der UMTS-Auktion 2000 mit verheerenden Folgewirkungen aus der Sicht eines führenden Großunternehmens  
24. UMTS-Auktion 2000 mit transatlantischer Schadensdimension: Erkenntnisse und Konsequenzen nach 10 Jahren  
25. Deutschland 2010: ITK-Innovationsfähigkeit verloren. Innovationsfähigkeit wiedererlangen?  
> > > siehe oben